



Städtebau

Das Wettbewerbsgebiet im Cecilienviertel im Bezirk Marzahn-Hellersdorf ist räumlich geprägt von Wohngebäuden in Großtafelbauweise aus den 1980-er Jahren und den dazwischen liegenden Infrastrukturen. Die Schule integriert sich in einer Tradition der Wohneinrichtungen bodennah im Hof in das übergeordnete Muster. Die bestehenden Sporthallen werden eingebunden.

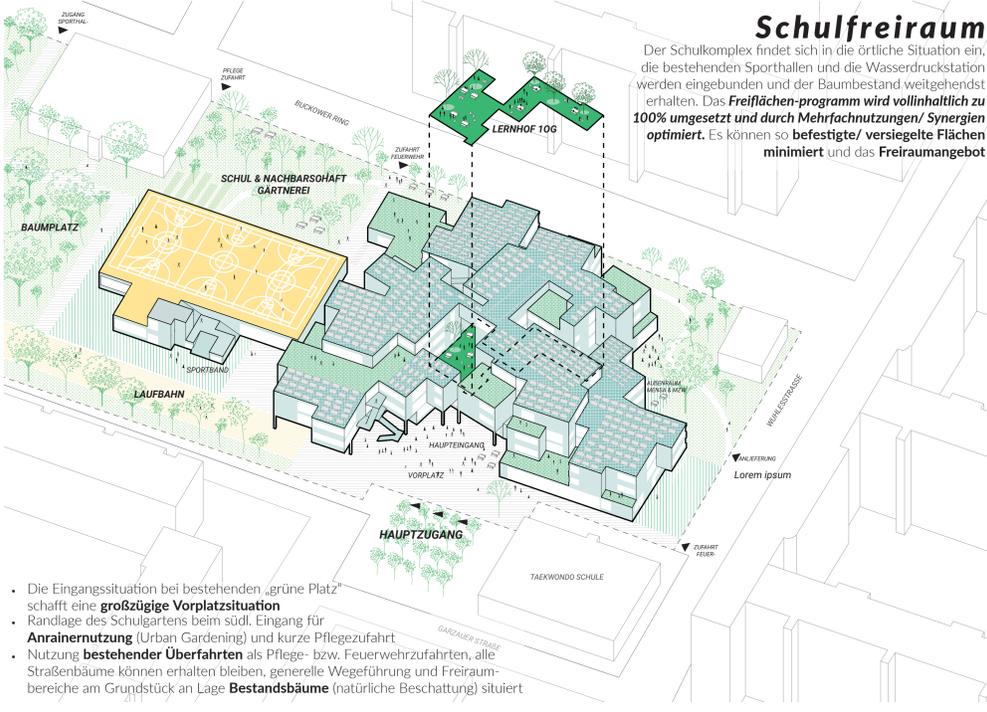
Das Schulhaus entwickelt sich sowohl aus seinen inneren Bedingungen, als auch aus der existierenden städtebaulichen Situation heraus. Innere und äußere Orientierungslinien miteinander verbundener großer und kleiner Raumkubaturen erzeugen ein abstraktes Raumgefüge. **Lebensraum erk in der.** Trotz klarer Orientierung des Haupteinganges zum Nahversorgungszentrum entwickelt das Gebäude rundum Vorderseiten und freundet sich mit der jeweiligen Umgebung an.

Alle Räume und Bereiche die auch dem sozialräumlichen Umfeld dienen, Schulgarten, Sporthalle, Jugend-/Mehrzweckraum, Versammlungsstätte und Bibliothek, sind direkt auffind- und barrierefrei erreichbar. Das Haus soll – innen wie außen – betreffend Raumstruktur, Funktionsbeziehungen, Atmosphären und materieller Ausformung Lehrmittel und Lerninstrument, Werkzeug der Pädagogik und Werkstatt der Sinne sein. **Ein Campus als gebauter Ausdruck von Lernfreude.** Identitätsstiftend für 600 Schüler*innen und 65 Pädagog*innen. **Offen für die Stadtgesellschaft.**



Außenwirkung

Eingangssituation, Blick Haupteingang



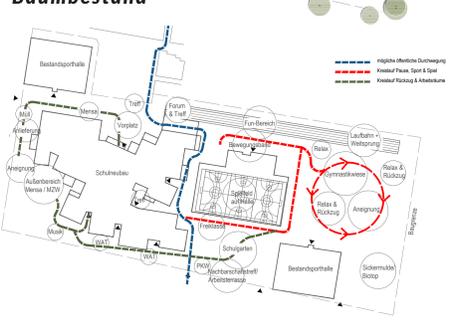
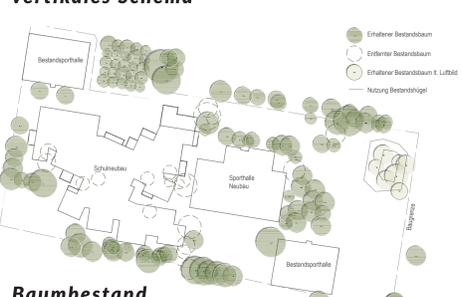
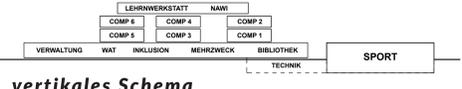
Schulfreiraum

Der Schulkomplex findet sich in die örtliche Situation ein, die bestehenden Sporthallen und die Wasserdruckstation werden eingebunden und der Baumbestand weitgehend erhalten. Das **Freiflächen-programm wird vollinhaltlich zu 100% umgesetzt und durch Mehrfachnutzungen/ Synergien optimiert.** Es können so befestigte/ versiegelte Flächen minimiert und das Freiraumangebot

- Die Eingangssituation bei bestehenden „grüne Platz“ schafft eine **großzügige Vorplatzsituation**
- Randlage des Schulgartens beim süd. Eingang für **Anrainernutzung** (Urban Gardening) und kurze Pflegezufahrt
- Nutzung **bestehender Überfahrten** als Pflege- bzw. Feuerwehrzufahrten, alle Straßenbäume können erhalten bleiben, generelle Wegeführung und Freiraumbereiche am Grundstück an Lage **Bestandsbäume** (natürliche Beschattung) situiert

Darstellung Baukörper & Freiraum - AXO

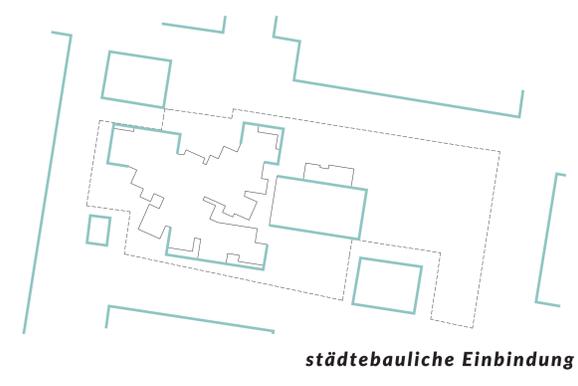
Eingliederung in Bestandsgebäude, grüne Klassenzimmer, Eingang



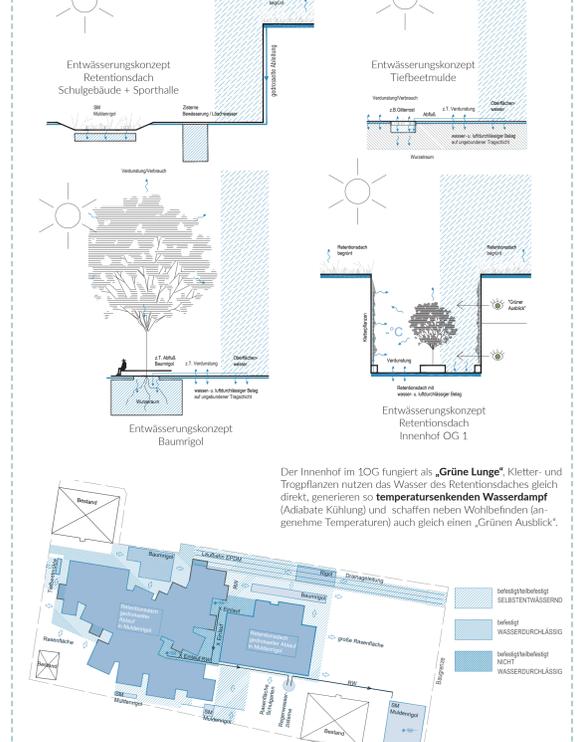
Architektonisches Konzept

Bildung für alle ist gesellschaftlich und demokratiepolitisch relevant. Die kontempore Pädagogik erkennt und begrüßt die Individualität jedes Kindes. Das findet in unterschiedlichen Arten der Wissens(vermittlung) Ausdruck. Und das wiederum braucht vielfältigen und mehrfach nutzbaren Raum. Instrukturiver Unterricht, Projektunterricht, freies Lernen und Lernen in unterschiedlichen Konstellationen, teamorientiert und gemischt mit freier Zeit im ganztägigen, ganzjährigen Rhythmus, haben gängige Bilder von Schule inhaltlich und visuell aufgebrochen. Der Typus der ISS erhebt als **Ort der Vermittlung eines ganzheitlichen Bildungsgedankens** zudem einen ganz besonderen Anspruch an das Gebäude. In der Konsequenz daraus gehen die Ausübungsorte des multisensorischen Lernens mit Kopf und Hand und Fuß mit seinen teilweise sehr unterschiedlichen Anforderungen im Projektkonzept stark ineinander, **die Schule selbst wird zum Werkzeug.** Alle Funktionsbereiche, Compartments, Fachräume, Mehrzweckbereich, Verwaltung und Sport sind Inhouse miteinander verbunden.

Sockel - verbunden mit der Nachbarschaft Ein Sockel mit außerschulisch genutzten Räumen wie Mehrzweckbereich, Jugendmehrzweckbereich, Bibliothek und Sport sowie Verwaltung, Fachräumen und Inklusion fließt unter größtmöglicher Berücksichtigung des Baubestands in den umgebenden Freiraum. **Direkt und niederschwellig erreichbar, gut sichtbar.** Vor dem Eingang zum Wäldchen ein mit dem Nachbarschaftszentrum verbundener Hof. Ein Platz mit Aufenthaltsqualität für die vielen Schülerinnen und Schüler. Wie in den Compartments sind auch die Verkehrsflächen in den Fachraumbereichen als „Foren“ für klassenübergreifendes Arbeiten konzipiert.



Regenwassermanagement



Alle Belagsqualitäten sind **nicht versiegelt** und auf **ungebundene Tragschichten**. Fugen sind **offenporig** gesandet bzw. mit breiter Rasenfuge. In Bereichen mit schattenspendenden Baumpflanzungen funktionieren diese Flächen zusammen mit den Baumrigolen wie kommunizierende Gefäße und generieren so **großflächig ein angenehmes Mikroklima**. Tiefbeetmulden sowie Mulden-Rigole wurden ebenso in Abstimmung den Kennwerten aus dem Bodengutachten positioniert.

Das **Gebäudedach ist extensiv begrünt**, tw. mit Photovoltaik beschattet und zu 100% als **Retentionsdach** ausgeführt. Alle Terrassen sind ebenfalls mit offenporigen Belagsqualitäten ausgestattet. Das anfallende Regenwasser wird somit fast ausschließlich über Verdunstung wieder in den Wasserkreislauf zurückgegeben, wenn nötig, wird überschüssiges gedrosselt in einer Zisterne gesammelt und kann zur Bewässerung oder als Löschwasser verwendet werden.